

Vom 29. Juli bis 5. August wird in Dresden das diesjährige Schießen auf der Vogelwiese stattfinden. Während dieser Zeit werden auf den sächsischen Eisenbahnen Fahrbillets nach Dresden und zurück zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Es ist in diplomatischen Kreisen zu Frankfurt a/M. das Gerücht verbreitet, daß Herr v. Prokesch am 12. d. die österreichischen Anträge der Bundesversammlung vorlegen werde. Sie beziehen sich bekanntlich auf die Forderung einer unbedingten Anerkennung der österreichischen Politik, der 4 Garantien als einer Gesamtheit und der ferneren Kriegsbereitschaft der Bundescontingente. Die Diplomaten der Mittelstaaten stehen, wie versichert wird, auf Seiten der preussischen Anschauung, zumal bekannt geworden ist, daß der Sr. Nesselrode unter dem 5. in Wien durch den russischen Gesandten in Folge einer Anfrage des Wiener Kabinetts die Erklärung hatte abgeben lassen, daß der Kaiser Alexander keine Verwickelungen mit dem Wiener Kabinet wegen der ferneren Besetzung der Donaufürstenthümer beabsichtige. Von verschiedenen Seiten wird deshalb auch eine Vertagung oder Aenderung des österreichischen Antrages erwartet.

Neuesten Nachrichten zufolge will Oesterreich sich mit der Kriegsbereitschaft des deutschen Bundes zufrieden erklären und keinerlei Bedingungen wegen Anerkennung der 4 Garantie-Punkte als unheilbares Ganzes stellen.

Der Marschall Radetzki hat für die Garnisonen von Mailand, Venedig und anderer italienischen Städte in Wien Verstärkungen verlangt. Zu diesem Zwecke werden sich 40,000 Mann in Bewegung setzen.

Der Kaiser der Franzosen hat den bisher in Wien in Absicht auf die abzuschließende Militair-Convention beglaubigten General Petang abberufen, also durch die That gezeigt, daß er von der österreichischen Mitwirkung nichts mehr erwartet.

Die Pariser Ausstellung ist endlich bis auf den letzten Nagel vollendet, und jetzt erst ist man im Stande, sich an dieser zauberhaften Pracht zu erfreuen. Wenn nur der Regen nicht wäre, der sich nach wie vor nicht abhalten läßt einzudringen und mitunter auch beträchtl. Schaden anzurichten. Die Gallerie der Maschinen macht einen unvergleichl. imposanten Eindruck und besonders, wenn die letzteren im Gange sind. Es sind Pressen da, die 10,000 Exemplare in 1 Stunde abziehen.

Welchen Pulver- und Kugelreichtum die Franzosen am Rheine angehäuft, beweist das nahe Neubreisach. Dort waren seit 1805 Vierundfünfzigtausend Fässer Pulver oder vielmehr Kanonen-Ladungen in sehr trockenen Zimmern aufbewahrt, die Masse, 648 tausend Ladungen, wurde nun auf den Eisenbahnen nach Paris und von dort nach Toulon transportirt.

In Spanien wird es immer bedenklicher und der Ausbruch einer großen Katastrophe ist nicht mehr ferne. Die Arbeiter in Barcelona sind von Republikanern bearbeitet, und die Autoritäten mußten sich so zu sagen auf die Kniee vor denselben werfen, um sie zu beschwichtigen. Auf dem Lande in Catalonien ist der größte Theil carlistisch, denn die Gebirgsbewohner hängen an den Priestern.

Nach der Times forderte Lord John Russell am 13. Nachmittag seine Entlassung, nachdem die Anhänger der Regierung im Unterhause es verweigern, gegen Bulwer zu stimmen. Die königl. Entschließung ist noch unbekannt.

Lord John Russell ist aus dem engl. Ministerium ausgeschieden.

Aus Danzig vom 6. Juli wird den Times Folgendes gemeldet: „Die Nachrichten, welche der „Buldog“ von der Flotte bringt, reichen bis zum 2. d. M. Es waren wieder 15 Höllemaschinen aufgefunden worden, so daß die Zahl der in den letzten 14 Tagen entdeckten sich im Ganzen auf 61 beläuft. Zwei Deserteur, welche am 30. Juni an Bord des Grmouth kamen, sagten aus, es seien deren von den Russen an der Südseite von Kronstadt 200 gelegt worden und die Vorrichtungen seien so getroffen gewesen, daß 10 in demselben Augenblick explodiren sollten. Am 27. kaperte der gleichfalls von zwei Kanonenbooten begleitete „James Watt“, Kapitain Elliot, 10 große Küstenfahrer, welche Patronen, Papier, Filz, große Steine und Sand geladen hatten. Die beiden letzt-erwähnten Artikel waren offenbar zu Bauzwecken bestimmt.“

Nach den Berichten der „Triester Ztg.“ wünschen die Westmächte als Garantie für die der Pforte zu machenden Anleihe die Einhändigung der Dardanellenschlöffer an die Engländer, und die Einhändigung der Befestigungen des Bosphorns an die Franzosen. Nach den vom asiatischen Kriegsschauplatz eingetroffenen Berichten, umschließen 36000 Russen die Stadt